

Basel, im Februar 2016

Jahresbericht 2015

Administrative Tätigkeit

Am 18. Februar 2015 trat die Euler-Kommission zu ihrer ordentlichen Jahressitzung zusammen. Dabei wurden die Jahresberichte aus den einzelnen Bereichen und die Perspektiven für den Abschluss der *Opera Omnia* erörtert.

Weiter wurde die Reorganisation des Bernoulli-Euler-Zentrums (BEZ) präsentiert: Dessen Direktorium hat sich eine neue Geschäftsordnung gegeben, nach einem Generationswechsel sind per Ende 2015 die Professoren H. Harbrecht (Mathematisches Institut, als Direktor), L. Burkart (Historisches Seminar), G. Crippa (Mathematisches Institut) und L. Rosenthaler (Digital Humanities Lab) sowie Frau Dr. E. Frasnelli (Direktorin der Universitätsbibliothek) für die Leitung des BEZ verantwortlich; Geschäftsführer ist weiterhin M. Mattmüller.

Die Ende 2014 als gemeinnütziger Verein nach Schweizer Recht gegründete Bernoulli-Euler-Gesellschaft (BEG) hielt ihre erste Jahresversammlung ab; dort wurden die beiden bisherigen Förderkreise, die Leonhard Euler-Gesellschaft und der Verein zur Förderung der Bernoulli-Edition, aufgelöst und deren Restvermögen an die BEG übertragen. Als Vorstand der BEG wirken die Professoren H. Kraft (Präsident), G. Crippa, H. Harbrecht und H.-Ch. Im Hof sowie Dr. F. Nagel.

Am 26. Juni und 29. Oktober 2015 traf sich das Internationale Redaktionskomitee der *Series IVA* zu zwei Sitzungen, an denen die Pläne für die Herausgabe der ausstehenden Briefbände (s.u.) aktualisiert wurden.

Eine reichhaltige Website für BEZ und BEG ist in Arbeit und soll in naher Zukunft aufgeschaltet werden.

Publikation der *Opera Omnia*

Von den **Werkreihen** (*Series I-III*) stehen noch zwei Bände aus, nämlich II 26 und II 27 mit Schriften zur Positionsastonomie. Für einen Grossteil von II 26 wurde in Absprache zwischen dem Bandherausgeber A. Verdun und der Reihenredaktion (H.-Ch. Im Hof, Th. Steiner) ein zweiter Korrekturdurchgang abgeschlossen. Die Struktur des Bandes ist definitiv festgelegt, Abbildungen, Vorspann und Indices sind erstellt. 2016 soll die Gestaltung als TeX -Stylefile definiert und das Layout erarbeitet werden. Für II 27 ist die Überprüfung von Quelltext und Kommentierung im Gang.

In der **Briefreihe** (*Series IVA*) ist im Berichtsjahr ein zentrales Ereignis zu vermelden: Erstmals seit 2004 konnte im Oktober 2015 wieder ein Band der *Opera Omnia* ausgeliefert werden:

IVA4 (Briefwechsel mit Christian Goldbach, ediert durch F. Lemmermeyer und M. Mattmüller) umfasst 1280 Seiten in zwei Teilbänden. Der erste enthält eine historisch-biographische, fachliche und editionstechnische Einleitung in englischer Sprache sowie die Quellentexte in den Originalsprachen Latein und Deutsch; der zweite umfasst eine englische Übersetzung der Briefftexte und einen umfassenden Registerteil.

Vier Bände der Briefreihe stehen noch aus und befinden sich derzeit in verschiedenen Phasen der Bearbeitung:

IVA3 (Briefwechsel mit Daniel Bernoulli und damit zusammenhängende Korrespondenzen, ed. E.A. Fellmann † und G.K. Mikhailov): Das 2012 von den Bearbeitern der Redaktion abgelieferte Manuskript wurde in mehreren Stufen einer gründlichen Revision unterzogen; seit Sommer 2014 ist M. Mattmüller für die Schlussredaktion tätig. Der Band (wiederum zwei physische Teilbände von zusammen 1180 Seiten) liegt am Ende des Berichtsjahrs 2015 in einer weitgehend definitiven Layout-Fassung vor, die durch die Reihenredaktion abschliessend begutachtet wird; im März 2016 wird er dem Verlag zur Produktion übergeben.

IVA 7 (Briefwechsel in französischer Sprache mit Schweizer Korrespondenten, ed. S. Bodenmann, V. Hug, M. Ilic, A. Kleinert): Große Teile des Bandes wurden in zwei Lieferungen durch die Redaktion begutachtet; ein dritter, definitiver Umlauf ist für März/April 2016 geplant, die Abgabe des gesamten, produktionsreifen Manuskripts an den Verlag für Juli 2016.

IVA8 (v.a. Korrespondenten mit Bezug zur Universität Halle, ed. A. Kleinert und Th. Steiner): Etwa ein Drittel des Bandes – vorwiegend kleinere Korrespondenzen – wurde ab Sommer 2015 durch die Redaktion begutachtet; für den Rest – insbesondere die große Korrespondenz mit J.A. von Segner – soll das im Laufe des Jahres erfolgen. Als Termin für die Abgabe des Manuskripts an den Verlag ist November 2016 in Aussicht genommen, aber nicht gesichert.

Th. Steiner hat im Berichtsjahr die laufende Kommentierung der Segner-Briefe sowie die Bereinigung der Transkriptionen – insbesondere bezüglich der Darstellung der mathematischen Formeln – fortgesetzt. Sobald er sich im Rahmen seiner 20%-Anstellung wieder ganz Band IVA/8 widmen kann, sind neben dem Abschluss dieser Revision noch zahlreiche technische Arbeiten zu leisten: Einbau der Abbildungen, Formatierung von Einleitungsteilen, Erstellen von Übersetzungen bzw. Paraphrasen der lateinischen Textpassagen.

IVA 9 (Briefwechsel mit Martin Knutzen und kleinere dazu gehörige Korrespondenzen, ed. A. Moretto und Mitarbeitende): Transkription und Übersetzung der Briefftexte sind weitgehend abgeschlossen; die inhaltliche – v.a. philosophiehistorische Kommentierung – ist zur Zeit im Gang. Als Termin für den Abschluss des Bandes (und damit der gesamten gedruckten *Opera Omnia*) wird das Jahr 2017 ins Auge gefasst.

Finanzen

Mit dem Fortschritt der redaktionellen Arbeit an mehreren Editionsbänden und der Produktion von Band IVA/4 fielen erhebliche Lohn-, Honorar- und Druckkosten an, lange bevor aus dem Verkauf der Bände und Zuschüssen von Geldgebern Erträge zu verbuchen sind. Im Berichtsjahr war deshalb ein Ausgabenüberschuss von mehr als 40'000 CHF zu verzeichnen, und die liquiden Mittel der Kommission sind damit – wie schon länger absehbar – sozusagen erschöpft.

Die aktualisierte **Finanzplanung** für den gesamten Abschluss der *Opera*-Edition zeigt zwar dank den im Vergleich zu früher wesentlich tieferen externen Produktionskosten letztlich – im Gegensatz zu früheren Hochrechnungen – langfristig keine besorgniserregende Deckungslücke; weil die Abgeltung der redaktionellen und technischen Arbeit, die am BEZ intern geleistet wird, jeweils erst mit einiger Verzögerung beantragt werden kann, ist die Finanzierung der ausstehenden Teile der *Opera* aber nach wie vor mit beträchtlichen Unsicherheiten befrachtet.

Perspektiven

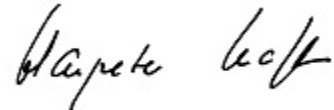
Im Zentrum der Zukunftsplanung des BEZ – und damit auch der weiteren Bemühungen um Eulers Lebenswerk – steht die Entwicklung der “virtuellen Forschungsumgebung” Bernoulli-Euler Online (BEOL) für die Edition und Dokumentation von Quellenbeständen zu den exakten Naturwissenschaften der frühen Neuzeit, die gemeinsam mit dem “Digital Humanities Lab” der Uni Basel geplant ist. Für die erste Phase der Umsetzung dieses Grossprojekts – einschliesslich einer genuin digitalen Edition von Jacob Bernoullis eminent wichtigem wissenschaftlichen Notizbuch *Meditationes* – wurde dem Schweizerischen Nationalfonds im September 2015 ein Gesuch eingereicht, das für drei Jahre ab 1.4.2016 insgesamt 300 Stellenprozente am BEZ und am DHLab umfasst.

Im Rahmen der Basler Edition der Bernoulli-Briefe (BEBB) wurde die Edition der Scheuchzer-Korrespondenzen im Berichtsjahr weitgehend abgeschlossen; nach einem letzten Korrekturgang wird ab Ende März 2016 das ganze Material öffentlich zugänglich sein. Ein weiteres Teilprojekt, das den Abschluss der Edition der Korrespondenz von Johann I Bernoulli mit Pierre Varignon vorsieht, wurde durch den Schweizerischen Nationalfonds genehmigt. Unter der beratenden Mitwirkung von Prof. J. Peiffer (Paris) arbeitet S. Gehr am BEZ seit November 2015 parallel an der Edition dieser Briefe in Buchform und – als Testlauf – für die digitale Plattform BEOL. Im Rahmen der zweiten Gesuchsphase zur Planung von Editionsprojekten mit längerfristiger Perspektive durch den SNF wurde im Januar 2016 von BEZ und DHLab eine Projekteingabe zur Weiterführung der BEBB (170 Stellenprozente für vier Jahre ab 2017) eingereicht.

Falls der Nationalfonds diese Projekte genehmigt oder eine andere Finanzierung gefunden werden kann, können die Zukunftspläne des BEZ für weitere Online-Veröffentlichungen auch im Bereich des Euler-Nachlasses (Korrespondenzen, sonstige Handschriften, Dokumentations-Datenbanken, Retro-Digitalisierung) weiter verfolgt und mittelfristig realisiert werden.

Auch der Einbezug zusätzlicher Kooperationspartner – Forum für Edition und Erschließung (FEE) an der Universität Basel, “Early Modern Letters Online” (EMLO, Oxford), APE-Projekt von Swiss Universities – wird intensiv vorangetrieben.

Der Präsident:

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Hanspeter Kraft'. The signature is written in a cursive, slightly slanted style.

Prof. Dr. Hanspeter Kraft